



# PROJEKT PLASTIK STIFTUNG E.V.

## Exposee

Um eine umweltfreundlichere Welt zu erschaffen haben wir Alternativen  
gesucht und gefunden.  
Viel Spaß mit unserer Idee

Raphael Sessay, Daniel Moussudu, Julia Nowak und Linus Kinbrenner

## Inhaltsverzeichnis

Warum ist unser Projekt zukunftsorientiert?	2
Wieso braucht die Welt dieses Projekt?	2
Die 4 Themenfelder	3
Markt & Vertrieb	3
Zwei Aspekte zur Unternehmensgründung	3
Pro Themenfeld Chancen und Risiken schätzen	3
Größte Chance und Risiko / Was, wenn das Risiko eintrifft (Plan B)	3
Finanzen & Versicherungen	4
Zwei Aspekte zur Unternehmensgründung	4
Pro Themenfeld Chancen und Risiken schätzen	4
Größte Chance und Risiko / Was, wenn das Risiko eintrifft (Plan B)	4
Neue Unternehmenskultur	5
Zwei Aspekte zur Unternehmensgründung	5
Pro Themenfeld Chancen und Risiken schätzen	5
Größte Chance und Risiko / Was, wenn das Risiko eintrifft (Plan B)	5
Gemeinwohl Ökonomie	6
Zwei Aspekte zur Unternehmensgründung	6
Pro Themenfeld Chancen und Risiken schätzen	6
Größte Chance und Risiko / Was, wenn das Risiko eintrifft (Plan B)	6
Wichtige Schritte bei der Planung	7
Quellen	8

## Warum ist unser Projekt zukunftsorientiert?

Unser Projekt ist zukunftsorientiert, weil es ein sehr aktuelles und weltweites Problem ist und jeder sich heutzutage damit auseinandersetzt. Des Weiteren plädieren wir sehr auf den Faktor Nachhaltigkeit, bei unserer Stiftung geht es darum das Plastik wiederverwendet und reduziert wird. Deswegen ist unser Projekt umweltfreundlich.

*Schützt die Umwelt!*



## Wieso braucht die Welt dieses Projekt?

Die Welt benötigt unbedingt dieses Projekt, da das Thema Plastik ein Globales Problem ist. Die Natur auf unserem Planeten ist nicht nur verschmutzt und wird nicht berücksichtigt, sondern sie ist dadurch auch gefährdet.

Beispiele dafür sind wie folgt:

Dadurch, dass das Plastik bestimmte Weichmacher enthält, ist es ein Stoff, der über die Aufnahme der Nahrung gesundheitsschädlich wirkt.

Wer auch stark vom Plastik betroffen ist, sind die Tiere. Sie verwechseln das Plastik mit der Nahrung. Infolgedessen sterben die Tiere an inneren Verletzungen, verhungern oder ersticken.

Es gibt noch so viele andere Gründe, warum diese Welt genau dieses Projekt braucht.

# Die 4 Themenfelder

## Markt & Vertrieb

### Zwei Aspekte zur Unternehmensgründung

Unser erster Aspekt für diesen Themenbereich ist, dass wir eine *Marktabgrenzung* haben wollen, denn wir wollen uns in eine Richtung entwickeln, in die sich noch keiner entwickelt hat, viele Unternehmen versuchen so nachhaltig wie möglich zu agieren, wir wollen uns mit unserem Projekt abheben und etwas Eigenes kreieren und ein Alleinstellungsmerkmal (USP) besitzen.

Demzufolge wären wir der einzige Anbieter auf diesem Markt, der so etwas einzigartiges mit dem Plastik macht. Wir wären ein großes *Monopol* in Deutschland, Europa oder sogar auf der Welt. Dadurch hätten wir eine schnell ansteigende Lernkurve.

### Pro Themenfeld Chancen und Risiken schätzen

Wir hätten große Chancen, denn wir wären ein Monopol. Wir wären der einzige Anbieter auf dem Markt. Dadurch dass wir der einzige Anbieter auf dem Markt wären/sind hätten wir auch einen großen Marktanteil. Unser Produkt läge, im Produktlebenszyklus, deshalb auch lange in der Reifephase (Spekulation).

Der Gegenspieler von unseren Chancen sind die Risiken, welche wir hätten. Wenn wir auf dem Markt wären und das Produkt gut laufen würde, würden andere Unternehmen unsere Idee kopieren, weshalb man auch schnell zu einem Oligopol werden könnte. Da mehrere in unsere Idee einsteigen würden, würde auch der Marktanteil sinken. Zu dem Produktlebenszyklus kann man sagen, dass das Produkt lange in der Reifephase sein wird, jedoch könnte es sich auch zum „Flop“ entwickeln.

### Größte Chance und Risiko / Was, wenn das Risiko eintritt (Plan B)

Die größte Chance wird sein, dass wir als Monopol anfangen und bleiben, damit wir viel Umsatz generieren, um in weitere Verbesserungen und Forschungen zu investieren und uns auch von der Konkurrenz abheben können. Das größte Risiko wird es sein, dass das Produkt zum Flop wird und alle Forschungen und harte Arbeit umsonst gewesen wäre und wir keinen größeren Schritt zur Umweltfreundlichkeit gemacht haben. Unser Plan B wäre es eine Variation (Name ändern, anderes Mischverhältnis der Stoffe) zu erstellen und dazu noch weitere Differenzierungen (mehrere Farben).

## Finanzen & Versicherungen

### Zwei Aspekte zur Unternehmensgründung

Was auf jeden Fall nicht fehlen darf ist die die SWOT-Analyse.

S = Strengths / Stärke

W = Weaknesses / Schwächen

O = Opportunities / Chancen

T = Threats / Risiken bzw. Gefahren

Die *SWOT-Analyse* ist wichtig, denn wir müssen unsere Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken herausfinden und gegebenenfalls dagegen Steuern oder weiter planen. Es ist nämlich eine Grundlage, auf der man etwas aufbaut.

Wir sollten auch einen *Businessplan* erstellen, um die Ziele und die geplante Verwirklichung eines unternehmerischen Projektes darzustellen. Fokus müssen wir aber auf den *Finanzplan* legen, denn er ist dazu da, dass wir uns finanziell absichern und „Lecks“ oder Einbrüche zu vermeiden.

### Pro Themenfeld Chancen und Risiken schätzen

Eine *gute* ausgedachte, bearbeitete und überarbeitete *SWOT-Analyse* kann für ein Produkt sehr *erfolgsversprechend* sein, denn hier entwickelt man das Grobe für ein Businessplan bzw. Business-Strategie. Zudem sollte man ein gutes *Risikomanagement* besitzen, damit man eine *Risikoreduzierung* und eine hervorragende *Risikobewertung* hat. So etwas ist wichtig, damit man weiß was man machen muss, wenn ein Risiko wirklich eintritt und wie hoch dieses Risiko eigentlich wirklich ist. Ein *gut ausgeklügelter Finanzplan* darf auf jeden Fall nicht fehlen, denn man muss genau Planen wie viel Geld wir für welche Tätigkeiten / Bereiche benötigt, damit man das Projekt gut umsetzen kann. Das sind alles Chancen.

Bei den Finanzen und Versicherungen können, wie wir finden, am meisten Risiken entstehen. Vor allem durch die Digitalisierung gibt es viele Cyber-Vorfälle. Dazu gibt es noch Betriebsunterbrechungen, Rechtliche Vereinbarungen und falsche Entscheidungen vom Riskmanagement. Die Gefahr bei dem Finanzplan besteht vor allem, dass man falsch kalkuliert hat.

### Größte Chance und Risiko / Was, wenn das Risiko eintritt (Plan B)

Die SWOT-Analyse, unserer Meinung nach, ist die größte Chance, denn hier wird von Grund auf, alles rund um den Businessplan erstellt und ausgebaut. Dort geht man vom Groben bis hin zum feinen. Jedoch kann durch falsche Kalkulation das Problem entstehen, dass das Projekt nicht mehr im vollen Maß ausgearbeitet werden kann. Man kann dann nicht mit dem Geld rechnen, welches man eigentlich benötigt. Der Plan B hierfür wäre deshalb, dass man in bestimmten Bereichen weniger Geld investiert als eigentlich geplant. Wahrscheinlicher ist allerdings, dass ein Sponsor gefunden wird, der dieses fehlende Geld bereitlegt.

## Neue Unternehmenskultur

### Zwei Aspekte zur Unternehmensgründung

Wir würden nicht nur ein Chef haben, der alles kontrolliert, sondern einen ganzen (*Stiftungs-*)Vorstand. Denn es ist immer einfacher, wenn mehrere Leute eine Entscheidung treffen müssen, als einer allein. Der Vorstand sollte aber auch bestimmte Eigenschaften mitbringen, welche für selbstverständlich gehalten und durchaus von großer Bedeutung sind. Sie sollte auf jeden Fall ehrgeizig sein, denn es ist heute zu Tage schwer sich irgendwo durchsetzen zu können. Außerdem sollten sie zielstrebig sein, damit sie das Ziel erreichen können und zu guter Letzt muss der Vorstand auch freundlich gegenüber Mitarbeitern, Partner oder andere Personen sein.

Neben dem Vorstand sollte es auch ein (*Stiftungs-*)Rat geben. Deren Aufgabe sollte es sein das Geld zu verwalten, aber auch zu überwachen, dass wirklich nichts falsch läuft bzw. illegale Sachen damit erledigt werden und sie sollte auch den Vorstand beraten, damit noch mehr Ideen in das Projekt einfließen.

### Pro Themenfeld Chancen und Risiken schätzen

In unserer Unternehmenskultur haben wir verschiedene Chancen. Wir könnten eine starke Spitze haben. Außerdem könnten wir auch auf Geschwindigkeit setzen, was bedeutet, dass so schnell wie möglich Resultate vorliegen. Der richtige Umgang mit Konflikten und Fehlern sollte geübt werden, sowie eine einwandfreie Kommunikation.

Jedoch kann auch bei so einer Unternehmenskultur auf Worten keine Taten folgen. Wenn der eigentliche Weg zu lang ist, könnte es sein, dass man wichtige Prozesse abkürzt oder im schlimmsten Fall überspringt. Wenn Konflikte nicht behandelt werden, kann das Arbeitsklima sinken. Hätten wir angenommen keine einwandfreie Kommunikation, dann könnte man Worte auch anders verstehen, als sie eigentlich gemeint waren und bei Feedback, wäre es möglich das die Menschen dieses falsch deuten und als Beleidigung oder ähnliches ansehen bzw. sich auch gar nicht darauf einlassen. (Risiken)

### Größte Chance und Risiko / Was, wenn das Risiko eintrifft (Plan B)

Eine einwandfreie Kommunikation ist das A und O in einem Unternehmen, denn man muss sich absprechen, um wichtige Arbeiten zu erledigen, Aufgabenverteilung, etc. Das schlimmste in einem Unternehmen ist es, wenn Konflikte und Fehler nicht behandelt werden. Denn wenn es viele Konflikte im Unternehmen gibt, dann herrscht auch kein Zusammenhalt sowie kein Team mehr und wenn viele Fehler passieren, dann kann es sich auch auf den Gewinn des Unternehmens belaufen. Beispielsweise, wenn der Kunde sein Produkt nicht rechtzeitig bekommt, dann zahlt er auch nicht und er erzählt es weiter und dadurch gibt es ein schlechtes Image. Sollte dieses Risiko eintreffen und man keine Ahnung hat, wie man mit Konflikten bzw. mit Fehlern umgeht, wäre es von Vorteil bereits im Voraus eine Fortbildung gemacht zu haben.

## **Gemeinwohl Ökonomie**

### **Zwei Aspekte zur Unternehmensgründung**

Einer der wichtigsten Punkte bei der Ökonomie ist die *Gewinnmaximierung*, denn hierbei ist zu beachten, dass Unternehmen nach den billigsten Produktionskosten streben und sich kaum der Nachhaltigkeit widmen. Deswegen müssen alternative Wege geschaffen werden, damit die Unternehmen immer noch billig herstellen können, aber durch bestimmte Verfahren die Produktion umweltfreundlicher gemacht wird.

Der zweite Punkt ist die *Gemeinwohlmaximierung*. Wichtig hierbei ist zu beachten, dass unser Planet unsere Zukunft ist. Wer irgendwann eine Familie aufbauen will, wird seine Kinder in eine Welt ohne Gemeinwohl setzen und leben lassen.

### **Pro Themenfeld Chancen und Risiken schätzen**

Bei der Ökonomie geht es vor allem darum, dass man die Welt klimafreundlicher macht in dem man beispielsweise nachhaltiger mit Plastik umgeht. Ein anderer Punkt ist es, dass der Staat Wirtschaftsförderungen für zukunftsorientierte Produkte bereitstellt. Ein Beispiel wäre, dass man die Steuern für Unternehmen senkt, die einen Schritt zur Klima Freundlichkeit machen.

Aber dadurch das wir unser Produkt herstellen, werden auch andere Stoffe verwendet und weggeschmissen sowie CO<sub>2</sub> in die Luft getragen. Wenn man nichts dazu macht, dann verschmutzt Plastik weiterhin die Meere und das Land. Wenn es eine Wirtschaftsförderung geben würde, dann müsste der Staat viele Geldausgaben tätigen.

### **Größte Chance und Risiko / Was, wenn das Risiko eintritt (Plan B)**

Um unsere Welt, also die Ökonomie zu retten, müssen wir durch den Umgang mit Plastik nachhaltiger werden und dadurch werden wir Klimafreundlicher. Es geht schließlich um unsere zukünftige Erde, und wenn wir jetzt nicht langsam etwas an unserem Klima ändern, dann werden wir in Zukunft Probleme durch das Klima haben. Das größte und traurigste Risiko ist es, dass durch das Plastik, die Meere und das Land, weiterhin verschmutzt wird und dadurch (bedrohte) Tierarten ausgerottet werden. Deshalb wäre mein Plan B, ein Gesetz zu erlassen, damit der Konsum verringert wird. Zum Beispiel könnte im Gesetz stehen wie viel ein Unternehmen oder ein Verbraucher in einer Woche an Plastik benutzen darf. Eine weitere Idee wäre, dass man Möglichkeiten zu Plastik für eine Verpackung findet. Jedoch sollte das dann mit Zeitdruck sein, damit der Konsum von Kunststoff, in unserem Fall, Plastik reduziert wird.

## **Wichtige Schritte bei der Planung**

Man sollte sich zuerst hinsetzen und seine Ziele priorisieren. Wenn man eine Position auf dem Markt hat, sollte man Aufgaben festlegen, die man zum Erreichen des Ziels benötigt. Das Zusammenspiel zwischen Mission und Vision sollte in Einklang sein.

Es gibt wichtige Faktoren, um Aufgaben zu priorisieren:

- Reaktion der Konkurrenz
- Vorrangige Initiativen
- Fortschritte messen und feststellen, wann das Ziel erreicht, ist
- Maßnahmen ergreifen, um das Ziel zu erreichen

Durch die SMART-Ziele können wir eine Timeline festlegen wann die Aufgaben erreicht sein müssen, welche Ressourcen benötigen wir zur Erreichung des Ziels.

Zudem sollte man einen Strategieplan entwickeln, damit wir unser Ziel aussichtsreich erreichen. Dazu gehört es bestimmte Taktiken zu bestimmen, eine Timeline zu erstellen und die Aufgabenverteilung klar zu kommunizieren. Man sollte seinen Plan Visualisieren beispielsweise mit einer Ereignisgesteuerte Prozesskette (EPK). Sie erstellen eine von unten nach oben, also was müssen wir als erstes machen, was als zweites und so weiter. Dazu könnte man auch noch eine SWOT-Analyse erstellen, damit man eine anfängliche Analyse von anderen Unternehmen hat.



## Quellen

- Gestellte Power Points
- [Schritte des strategischen Planungsprozesses | Lucidchart Blog](#)
- [Symbol Umwelt Plastik – Google Suche](#)
- [plastikmüllberge hd – Google Suche](#)